

7. Sekundärliteratur

Frankens Stiftungen. Eine Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder.

Halle (Saale), 1792

XI. Das Werk ist gleichwol unter göttlichen Beistand bis auf die jetzigen
Zeiten erhalten und fortgesetzt worden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XI. Das Werk ist gleichwol unter göttlichen Beistand bis auf die jetzigen Zeiten erhalten und fortgesetzt worden.

Ein Werk, das im Kleinen anfängt, und mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, dennoch aber unter allen Stürmen sich erhält, dem nahen Ende eines Jahrhunderts entgegen siehet, und nun in viele große Zweige ausgebreitet da stehet, ist und bleibt ein Beweis der noch waltenden Vorsehung. Billig werfen wir am Schluß dieser Allgemeinen Uebersicht der Evangelischen Missions-Anstalten noch einen Blick auf den Fortgang dieses Werks vom Kleinen zum Großen. Hätte nicht dasselbe Gott zum Schutz gehabt, so würde es denen leicht gelungen seyn, die es gleich bey seinem ersten Anfang zu hindern und ganz nieder zu drücken bemühet waren. Aber, durch Gottes Gnade ist es von Bestand gewesen, und noch jetzt beschämt es alle, die ihre Unternehmungen nicht mit Gott anfangen, und nur dann klug zu handeln glauben, wenn sie genau berechnen, ob sie etwas auch im Großen ausführen können. Wie viele solche Pläne sind nicht in neuern Zeiten gescheitert! Das Evangelische Missionswerk aber ist, so wie die hiesige Waisenhaus-Anstalten, ein redender Beweis, daß Gott auch das Wenige segnen, und aus dem was vor der Welt Nichts ist, etwas zu seinem Preise machen kann.

Erlaubte es der eingeschränkte Umfang dieser Blätter, so wäre es leicht, den mit den Jahren immer höher gestiegenen Zuwachs der aus den Heiden gesamm-

gesammelten Gemeinden einzeln anzugeben. Ich muß mich aber damit begnügen, nur aus einigen Hauptperioden einen Auszug zu liefern. In den ersten 31 Jahren war die Frankenbarische Stadt- und Landgemeinde bis auf 3517. angewachsen. In den nächstfolgenden 31 Jahren aber, nemlich vom J. 1737 bis 1767 war der Zuwachs fast dreimal so groß, nemlich 9680. Ich übergehe jetzt die gleichfalls schnell angewachsene Zahl der Stadt- und Landgemeinden in den Englischen Missionen. Ich will hier nur in der Kürze gedenken, daß, nach angestellter genauen Berechnung, bloß in den lezt verfloßenen zwanzig Jahren über Acht Tausend in den sämtlichen Evangelischen Missionen zur Gemeinschaft der Lutherischen Kirche gekommen sind. Die Hälfte dieser Zahl begreift die in diesen Gemeinden geborne Kinder Christlicher Eltern, die andere Hälfte aber bestehet aus Erwachsenen, die von Heiden, Admischen und Mohamedanern zu unserer Kirche sind gebracht worden. Ein Segen, der uns zum Lobe Gottes ermuntert und verpflichtet! Der Herr wolle ihn noch in viele Tausende vermehren! Sein Name müsse noch von allen Heiden gepriesen werden!

Dieser Allgemeinen Nachricht von dem ersten geringen Anfange und dem gesegneten Fortgange der Evangelischen Missions-Anstalten bis auf die jeztige Zeit, soll, wenn Gott Leben und Gesundheit schenkt, die specielle Geschichte der Frankenbarischen sowol als der Englischen Missionen, bald nachfolgen.

Schulze.

V.

mon 67 (183) ab
 Fortf. : 182 - 269.